

Er lebte, nachdem er den Hof verlassen, sehr ruhig, und starb an. 1640. Von seiner Familie siehe den Artikel von dem Geschlecht *Brulars, du Toc. Secret. d'Etat. le Vassor. hist. de Louis XIII. Memoir. de Montglat. T.I.*

Brulefer oder Brulifer, (*Steph.*) ein Minorite aus Bretagne, lebte gegen das Ende des 15. Seculi, und schrieb de Sanctissima Trinitate: Reportata in D. Bonaventurae sententias. Basel 1501 und 1507 in 4 Voll. Venedig 1504. Sermones de paupertate Christi & Apostolorum, Paris 1500 Tractatum defensorium: de timore serui & de donis Dei: Identitates & distinctiones ib. 1541. Formalitatum textus in doctrinam Scoti cum Comment. ib. und Venedig 1515 in 4. Errores condemnatos in uariis Facultatibus, Paris. *Hendreich.*

Brulius, (*Joach.*) ein Augustiner-Mönch zu Diest in Brabant, wurde zu Bourges Doctor Theologiae, darauf Prior zu Eöln und endlich An. 1640 Prouincial derer Niederlande. Er hat Resolutiones casuum referuatorum apud regulares, Eöln 1614 und 1640 in 12. und Historiam Peruanam Antwerpen 1651 in fol. heraus gegeben. *Hendreich.*

Brulius, (*Petrus*) lebte im 16. Seculo, war ein Franzose von Geburt und der Protestantischen Religion zugethan, um des willen er auch sein Vaterland verlassen mußte. Er war eine Zeitlang zu Straßburg Prediger an der Kirche, welche denen Französischen und Niederländischen Exulanten daselbst war eingeräumt worden, bis ihn An. 1544 die heimlichen Protestanten zu Dornick zu sich berufften. Er war aber von denen Römisch-Catholischen bald ausgehändschafft und aufgesuchet. Seine Freunde ließen ihn deswegen des Nachts über die Stadt-Mauern, welches auch Anfangs glücklich von statten gieng. Als er aber bereits den Erdboden erreicht hatte, legte sich noch einer von denen, die ihn herunter gelassen, über die Mauer heraus, von ihm Abschied zunehmen, dadurch ein lückerer Stein völliend los gestossen ward, daß er auf Brulium fiel, und ihm ein Bein entzwey schlug. Da er nun vor Schmerz und Kälte wimfelte, verrieth er sich dadurch der Wache, die ihn gefangen nahm. Darauf ward er den 9. Febr. An. 1545 als ein Uebertreter derer Landesherrlichen Befehle wieder die Protestanten lebendig verbrannt, und litte den Tod mit großer Standhaftigkeit. *Sleidanus comm. de Statu. Relig. XII. XVI.*

Brullitz, ein Volk ehedem in Asien. *Plinius V. 29.*

Brulot, siehe *Brander.* Tom. IV. p. 1062.

Brulouius, oder Brülouius (*Cassianus*) war zu Doris in Pommern geböhren, wurde Magister Philosophie und darauf zu Straßburg Professor Poëtics und Historiarum, und ist er sonderlich in erster Disciplina ungemein wohl versiert gewesen. Er starbe an. 1627 den 14. Jul. im 43. Jahr seines Alters. Er verfertigte eintige Dramata, ein Carmen heroicum de vita Martini Lutheri, Gymnasmatia Versuum Græc. und eine Grammaticam Latino-Germanicam. *Micrael. Pommerl. V. p. 138. Witte Biogr. Hendreich.*

Bruma, (*Petrus de*) war umgefehr von an. 1367 Bischoff zu Litomisl in Böhmen, tauschte nachtrahls an. 1371 mit Alberto III. Erzbischoffen zu Magdeburg, und ward also an dessen Statt daselbst Erzbischoff. Er brachte Wansleben, Schönlleben und Müllingen ans Stift, weil er sich aber nicht recht mit denen Canonicis in Magdeburg vertragen konnte, gieng er an. 1381 nach Olmütz in Böhmen, und nahm das dasige

Bisthum an. *Sagittarii Antiq. Archiepisc. Magdeb. Brumadum, eine Stadt, siehe Brugnetto.*

Brumalia, war ein Fest, welches den 24. November von denen Heyden mit allerhand Wollust und Uppigkeit begangen wurde. *Tertullianus de Idol. 14. Tawrov. I. 1. 5. Rutgers Var. Lect. IV. 8.* Nach einiger Meinung ist es von Romulo eingeführt worden, welcher die Schande, daß er von fremden in der Jugend ernähret worden, dadurch auslöschen wollte, indem er die Brumalia ansetzte, da der Rath und die Soldaten auf seine Unkosten tractirt wurde. *Suidas, Calius Rhodiginus Lect. Antiqu. XXVII. 4.* Daß aber dieses wieder die Historie und Etymologie (indem *Suidas* aus Unwissenheit der Lateinischen Sprache schreibt, Brumalium heiße von fremder Kost leben) lauffe, behauptet *Kuster* in *Suidas*, *Needham* in *Geoponic. I. 5.* Brumalia sollen ihren Namen von Bruma haben, weil sie im Winter gefeyret worden. *Struck Ant. Conuiu. I. 34. Hospinianus de Orig. Fest. Ethnic. p. 225.* Andere sagen, es sey das Fest Baccho zu Ehren eingeführt, welchen die Römer Brumum genennet. *Proclus* in *Hesiodum Rhodiginus Ant. Lect. XXVIII. 35. Lipenius de Siren. II. 4. §. 28.* Dieser Irrthum aber kommt aus Bacchi Bepnamen Bromius her, daraus sie *Erasmus* sollen gemacht haben. *Hospinianus l. c. p. 224. Gyrardus Synt. Deor. VIII. p. 285.* Die Christen thaten es denen Heyden auch nach und feierten dieses Fest, es wurde aber auf dem Synodo *Trullana. 62.* verboten. *Tertullianus de Idolol. 14. du Fresne I. p. 698. Gloss. Græc. p. 228.* Bey denen Griechen wurde dieses Fest Dionysia genennet, weil *Διονυσος* bey denen Griechen so viel ist als *Brumus. Pfeiffer Antiqq. Græc. I. 40. p. 120.*

Brumam, (*Henr.*) hat Ober-Äffelische Geschichte ingleichen eine Beschreibung von Äffel gemacht, welche *Dumbar* in seinen *Analektis Tom. II.* eindruckten lassen.

Brumanus, (*Anon.*) ein Mitglied des Rathes zu Cremona, starb den 8. Aug. an. 1521 und ließ an Schrifften de Furtis: de Poena arbitranda: de Matrimonio & ejus impedimentis. *Arisi Cremona Litter.*

Brumanus, (*Franciscus*) ein Idus von Cremona, lebte an. 1469 und wurde von der Republic Venedig zum Nobile gemacht. Man hat von ihm Consilia: Tr. de Maleficiis &c. *Arisi Crem. litter.*

Brumanus, (*Matth.*) war aus Cremona, wurde anfangs Canonicus regularis im Lateran, und Bischoff zu Nicomedia, an. 1591 aber den 9. Jan. von Innocentio IX. als er sich als Herzoglich-Mantuanischer Gesandter in Rom aufhielt, nach Melphi versezt. Er starb 3 Jahre darnach den 9. Aug. in seinem 49. Jahre mit dem Ruhm eines klugen und Gottsfürchtigen Theologi, wie dießfalls *Cels. Rosinus* in *Lyceo Lateran. T. II. L. XI. p. 69* und *Arisius* in *Cremona Litter. T. II. p. 434* in mehreren zeugen. *Vgbellas Ital. Sacr. T. I. p. 940.*

Brumalius, mit dem Zunamen Eleemosynarius oder der Almosen-Geber war Bischoff zu Cagliari in Sici lien. Seine Feier geschiehet am 15. Jan.

Brumalor, ein Ehyimisches Wort, welches das Eilber andeutet.

Brumar, Brumt, Brumid, Brumpr. eine kleine Stadt im Unter-Elß in der Hanauischen Grafschaft Lichtenberg am Flusse Corra 3 Stunden von Straßburg gelegen. Man hält davor, daß sie schon zu derer Römer Zeiten gebaut worden, wie man denn noch viele Heydnische Münzen von Silber und Messing 99 3